

Ôkura Kihachirô 大倉喜八郎



geboren in 1837 in Shibata (heutige Präfektur Niigata) als Sohn eines einfachen Händlers, gestorben 1928 in Tôkyô

Berufliche Karriere

Im Jahr 1851 zog Ôkura nach Edo, um dort ein Lebensmittelgeschäft zu gründen, das er acht Jahre lang führte. Die Ankunft der Schwarzen Schiffe in Yokohama bewegte ihn jedoch dazu, in den Waffenhandel einzusteigen. Nachdem er eine viermonatige Lehre in einem Waffengeschäft absolvierte, gründete er sein eigenes Geschäft und versorgte von nun an vor allem die neue Regierung mit Waffen und anderen militärischen Gütern.

Im Jahr 1868 gründete er sein Unternehmen *Ôkura gumi shôkai* 大倉組商会, mit dem er wie bei einem *zaibatsu* 財閥, allerdings ohne eigene Bank, in vielen Wirtschaftsbereichen wie Handel, Versicherung und Bergbau tätig war. Der Waffenhandel blieb jedoch sein Hauptgeschäft und so unterstützte er unter anderem die kaiserlichen Truppen während der Satsuma-Rebellion und später das japanische Militär während des Sino-Japanischen-Krieges und des Russisch-Japanischen-Krieges, indem er die Holz-, Bergbau- und Stahlindustrie in Kriegsgebieten förderte.

Ôkura Shûkokuin 大倉集古館

Das *Ôkura shûkokuin* wurde 1917 als erstes privates Kunstmuseum von Ôkura Kihachirô gegründet. Das Motiv der Gründung ist, dass er den Verkauf japanischer Kulturgüter in den Westen verhindern wollte. Nachdem das Museum 1923 durch das Große Kantô-Erdbeben vollständig zerstört worden ist, wurde es 1928 neu eröffnet. Das neue Gebäude wurde von Itô Chûta 伊東忠太 (1867-1954) im chinesischem Stil entworfen und steht nun vor dem Ôkura Hotel in Minato. 1928 wurde das Gebäude in die Liste der materiellen Kulturgüter aufgenommen. Nach dem Tod des Gründers übernahm sein Sohn Ôkura Kishichirô 大倉喜七郎 die Leitung des Museums. Die Sammlung Ôkuras umfasst etwa 2500 Objekte, darunter Bilder, Bücher, Skulpturen, Keramik, Lackwaren, metallische Objekte und Schwerter und wurde durch den Sohn durch moderne japanische Kunst erweitert. In der Sammlung befinden sich drei Nationalschätze, 13 wertvolle Kulturgüter und 44 wertvolle Kunstobjekte.

Literaturangaben

- HAMON, Claude: „大倉喜八郎: 明治から大正の、熱狂の国の事業家 (第6回国際日本学コンソーシア: International Workshop „Consumption and Consumerism in Japanese Culture“ □Okura Kihachiro: From Meiji to Taisho, a Businessman in a State of Frenzy (The 6th Consortium on Global Perspectives in Japanese Studies: International Workshop „Consumption and Consumerism in Japanese Culture“). In: hikaku nihongaku kyôiku kenkyû sentâ kenkyû nenpô 比較日本学教育研究センター研究年報, Bd. 8 (2012), S. 193-194.
- SUNAGAWA, Yukio 砂川幸雄: „Ôkura kihachirô no gôkai naru shôgai 大倉喜八郎の豪快なる生涯. Tôkyô: Sôshinsha 1996.
- „Ôkura, Kihachiro“, abrufbar unter: www.ndl.go.jp/portrait/e/datas/244.html (letzter Zugriff am 10.05.2019).
- „Ôkura Museum of Art“, abrufbar unter: www.shukokan.org (letzter Zugriff am 10.05.2019).

Sarah Berg

From:

<https://wiki.uni-koeln.de/!kunstsammler-japan/> - **Private Kunstsammler in Japan**

Permanent link:

https://wiki.uni-koeln.de/!kunstsammler-japan/doku.php?id=okura_kihachiro&rev=1561998704

Last update: **2019/07/01 18:31**

